

**Stadtvertretung Güstrow**  
**Markt1**

Meine Anmerkungen zu dem

**Abschlussbericht über die Ergebnisse des Projektes**

**- Die kampflöse Übergabe -**

**vorgelegt von Dr. Ingo Sens**

**Rostock im Dezember 2019**

Als ich von dem Beschluss unserer SVV vom 14.07.2016 erfuhr, das geschichtsträchtige Ereignis der 75. Wiederkehr des Kriegsendes im Mai 2020 in Güstrow besonders zu würdigen, war ich von der Umsicht der SVV beeindruckt.

Als aus diesem bedeutenden Beschluss der SVV jedoch als wesentliche Aktivität der Stadtverwaltung zur würdigen Begehung des Tages der Befreiung in Güstrow, die Beschlussvorlage der Stadtverwaltung zur Erstellung einer Publikation mit dem Titel „Die kampflöse Übergabe Güstrows 1945“ durch die historische Fakultät der Universität Rostock wurde, enttäuschte mich die SVV durch ihre Zustimmung hierzu. Die Abweichung von dem ehrenwerten Beschluss vom 14.07.2016 war für mich unübersehbar.

Aus meiner Sicht wurden mit dem Abschlussbericht von Dr. Sens keine neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse dokumentiert, die zwingend eine veränderte Sichtweise auf die bisher der Öffentlichkeit bekannten Abläufe der kampflösen Einnahme (Übergabe, Besetzung) Güstrows, erfordern.

Wenn sich Dr. Sens für meine Unterstützung im Text des Abschlussberichtes bedankt, ist dies explizit auf meine Mitwirkung bei der statistischen Ermittlung der zahlreichen Todesfälle unter Güstrower Einwohnern bei Kriegsende zu beziehen. (Dr. Sens und ich sichten gemeinsam Sterbebücher in den beiden evangelischen Kirchgemeinden Güstrows.)

Die Erkenntnis aus dieser Sichtung bestätigt, dass sich auch Teile der Güstrower Bevölkerung infolge des bevorstehenden Kriegsendes der deutschen Schuld gegenüber der Sowjetunion bewusst wurden und hilflos die gnadenlose Rache erwarteten, welche die nationalsozialistische Propaganda beschwörend voraussagte.

Die Selbsttötungen der Güstrower und die Sterbefälle infolge von Seuchen unter den ca. 10000 Flüchtlingen dominierten die Todesfälle in unserer Stadt. Dieses den Russen anzulasten ist historisch falsch.

Wir sollten uns immer zu den mutigen Personen wie W. Belz und S. Kowalewskaja bekennen, die mit dem Mandat der lebensbejahenden Teile der Güstrower Bevölkerung mit der Sowjetarmee lebensgefährliche Kontakte aufnahmen um ein sinnloses Blutvergießen zu verhindern. Es kann auch nicht sein, dass wir den Aktivisten der Nachkriegszeit mit dem Entzug der Ehrenbürgerschaften drohen.

Die SVV sollte gewissenhaft darüber befinden, ob die Ansprüche einer angemessenen Würdigung des Kriegsendes in Güstrow laut Beschluss vom 14.07.2016 mit dem Abschlussbericht erreicht wurden.

Aus meiner Sicht ist der Beschluss vom 14.07.2016 mit dem Bericht von Dr. Sens inhaltlich nicht durchgesetzt worden. Den hohen finanziellen Aufwand für den Bericht halte ich für nicht gerechtfertigt. Er hätte für die Erneuerung einer Gedenkstätte auf dem Güstrower Friedhof sinnvoll verwandt werden sollen.

Die Power-Point-Präsentation von Dr. Sens vom 10.07.2020 erfüllte meine Erwartungen nicht.

Dieter Köpcke

